

Dedenburger Zeitung

Preis: 6 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Heller.

Pränumerations-Preise:

Für Local: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.
Für Auswärts: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 20 Hl.

Administration und Verlag:

Buchdruckerei **Alfred Romwalter**, Grabenrunde 121.
Telefon Nr. 25.

Inserate nach Tarif.

Dieselbe wird auf Wunsch überallhin gratis und franco versendet.
Annoncenanträge, Abonnements- und Insertions-Gebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzuliefern.
Vermittlung durch alle Annoncen-Bureaus.

Politische Streiflichter.

Sopron, 12. April.

Daß sich der Einzug und Empfang des neu konstituierten Ministeriums von der Grenze bis in das Herz unseres schönen Vaterlandes zu einem veritablen Triumphzug gestaltete, das entspricht nicht nur der impulsiven, enthusiastischen Natur der Nation, es ist auch mit ein unläugbarer Beweis der allgemeinen Befriedigung und des unbedingten Vertrauens, das ohne Refrimination sich in feierlichen Manifestationen nationaler Begeisterung äußert. Die Deffentlichkeit hat große Freude an dem Erfolge der nationalen Führer und ahnt es zugleich mit gesundem Sinne, daß die historischen Ereignisse der letzten Tage nicht nur die Auferstehung und Restituirung normaler, verfassungsmäßiger Zustände, sondern auch einen weiteren, monumentalen Ausbau unseres nationalen und parlamentarischen Lebens bedeuten.

Mit Beruhigung und aufrichtiger Freude hören wir die äußerst gemäßigten, loyalen Neußerungen der Mitglieder des neuen Kabinetts, die in klassischer Form auf die Verdienste der Krone hinweisen, die Beibehaltung ihrer Prinzipien betonen, aber Alle mit allen Kräften das Wohl des Landes zu fördern versprechen. Besonders bemerkenswerth sind die Aussprüche, die die Schöpfung eines modernen Ungarns und den Einzug der nationalen Demokratie betonen. Zur Hebung dieser Schätze hat ja das neue Ministerium schon mit ihrer Geburt den ersten Schritt gethan, weil durch sie die bis jetzt für nicht regierungsfähig gehaltene Partei, die echte, nationale Unabhängigkeitspartei portefeuillereif wurde und es so bei uns von nun an nur mehr regierungsfähige politische Parteien geben wird. Das ist ein sehr großer Schritt zum Ausbau unseres parlamentarischen Lebens, das sich auf diese Art dem idealsten Parlamentarismus anschmiegt, um wie in Großbritannien, zu allen Segnungen echter, liberaler Volksvertretung zu führen.

Die alten Minister gehen und die Neuen kommen. Das gibt immer Anlaß zu Gunziationen, die im gegebenen Falle von besonderem Interesse sind. Alle abtretenden Chefs betonen das Opfer, das sie dem Lande gebracht haben und der Abschied der Beamtenkörper gestaltet sich überall zu einer spontanen Ovation für die gefallenen Größen. Alles im allen können diese Herren doch keine so minderwerthigen Persönlichkeiten und keine so schlechten Patrioten gewesen sein. Keiner geht ohne besonderer Auszeichnung und

Ministerpräsident Baron Fejérváry begleitet in die Ruhe ein Handschreiben des Königs, das nicht wärmer gehalten und nicht schöner gedacht sein könnte. Und das sind nach unserer Meinung die weithin sichtbaren Wegweiser, die wir beachten sollen, um nicht irre zu gehen. Man kann nicht immer Alles vergessen, man kann aber gewiß immer Alles vergeben, was geschehen mußte. Wie unedel und wie unschön wäre es, die Gefallenen und Verwundeten nach einer Schlacht nicht nur schutzlos zu lassen, sondern noch zu peinigen oder zu schänden. Weg mit allen Gefühlen des Hasses vor der wahren Liebe des Vaterlandes! Die Konsequenzen des Lebens bedürfen keiner Nachhilfe, aber das Vergessen sollte wohl an allen Seiten beschleunigt werden, wenn wir dauernden Frieden haben wollen. Durch das Aufreißen heilt die Wunde nicht und durch das Schüren des Feuers erlischt kein Brand. L.

Politische Nachrichten.

Das Programm des Ministeriums Wekerle.

Vor der Vollversammlung der koalirten Parteien, deren Vertreter unter seiner Führung das Uebergangsministerium gebildet haben, hat gestern Ministerpräsident Dr. Wekerle sein Programm entwickelt. Wenn man den Kern dieses Programms, seinen thatsächlichen Inhalt, herauschält, so gelangt man zu einem Ergebnis, das man in den simpelsten Worten ausdrücken möchte: Es bleibt alles beim alten! Im guten und im schlimmen Sinne — notabene, je nachdem der Eine dies, der Andere jenes gut oder schlimm heißen mag.

Nichts wird thatsächlich geändert, nichts aber auch geüpft von den Prinzipien, die grundstürzende Aenderungen fordern. Von selbst versteht es sich, daß die neue Regierung Ungarns den Staatsnothwendigkeiten gerecht werden will. Ungarns Staatshaushalt und der gemeinsame der Monarchie sollen wieder der verfassungsmäßigen Fürsorge theilhaftig werden, das gemeinsame Heer soll aus Ungarn wieder Rekruten erhalten. Die Grundlagen der Gemeinsamkeit, wie sie die 1867er Verfassung errichtet hat, bleiben unangetafst und unbestritten bleibt auch — das ist die entscheidende Bedingung des Friedensschlusses gewesen — solange die Wirksamkeit des Uebergangsministeriums dauert, die Gesamtheit der Rechte, welche der Krone in der Verfassung von 1867 verbürgt sind.

Zum Schluß sagte Ministerpräsident Dr. Wekerle noch: „Wir werden die Reform des Wahlgesezes vorbereiten. Wir werden diese Reform auf demokratischer breiter Basis vorbereiten, so daß jeder bewußte Faktor des ungarischen Staatsgedankens ohne Beeinträchtigung der nationalen Idee und daß insbesondere die berechtigten Mitglieder der Arbeiterklasse ihr Recht auf Grund des allgemeinen Stimmrechtes zur Geltung bringen können. Sobald wir diese Reform durchgeführt haben

werden, werden wir auf Grund des neuen Wahlgesezes die Wahlen ausschreiben und wir werden dann nach der Kundgebung des nationalen Willens, der sich auf der breitesten Basis manifestirt haben wird, unsere Demission einreichen.“

Verleihung der ungarischen Baronie.

Das Amtsblatt veröffentlicht die bereits früher gemeldete Verleihung der ungarischen Baronie an den Direktionspräsidenten der Ungarischen Hypothekenbank Ferdinand Beck v. Madarasz und dessen gesetzlichen Nachkommen mit der gleichzeitigen Bewilligung des Doppelnamens Madarasz-Beck.

Erzbischof Barossy — Geheimrath.

Seine Majestät hat mit allerhöchster Entschlieung dem Erzbischof von Kalocsa Dr. Julius Barossy die Würde eines geheimen Rathes verliehen.

Justizminister Polónyi bei dem Fürstprimas.

Der neue Justizminister Géza Polónyi stattete gestern Vormittags dem Kardinal-Fürstprimas Klaudius Bafary einen Besuch ab, um ihm persönlich für das herzliche Begrüßungs-Telegramm zu danken, das der Fürstprimas an Polónyi anlässlich seiner Ernennung gerichtet hat. Kardinal-Fürstprimas Bafary empfing seinen Gast überaus herzlich und umarmte ihn wiederholt.

Verabschiedung Kristóffy's.

Der gewesene Minister des Innern Josef Kristóffy verabschiedete sich gestern von dem Beamtenkörper. Die Ansprache an den Minister hielt Staatssekretär Ladislaus Kaffka. Kristóffy erklärte in seiner Antwort, er habe sich stets nur von seiner Ueberzeugung, seinem Patriotismus und seiner Königstreue leiten lassen und werde die Verantwortung für seine Thätigkeit vor seinen verfassungsmäßigen Richtern tragen. Ihn habe nur das große Ziel geleitet, die Verwaltung des Landes zu sichern und dem Lande die Segnungen des verfassungsmäßigen Lebens wieder zu erringen.

Das Exekutivkomité der Liberalen Partei

hat gestern unter Vorsitz des Grafen Stefan Tisa den Beschluß gefaßt, der Konferenz den Antrag zu unterbreiten, daß sich die Liberale Partei mit Rücksicht auf die derzeitigen politischen Verhältnisse auflösen möge. Von ihren Mitgliedern werden sich mehrere, vielleicht die meisten, der Verfassungspartei anschließen. Einige werden jedoch dem Beispiele des Führers Grafen Tisa folgen und sich vom politischen Leben für eine Zeit gänzlich zurückziehen.

Der Bund der ungarischen Fabrik-

industriellen hielt gestern Abends eine außerordentliche Direktionsitzung, in der Präsident Dr. Franz Chorin mit Freunden die Ereignisse besprach, welche in Ungarn das konstitutionelle Leben wieder herstellten. Die Direktion hat einstimmig beschlossen, im Namen der ungarischen Fabrikindustriellen den Ministerpräsidenten Dr. Alexander Wekerle, den Handelsminister Franz Kossuth und den Staatssekretär Josef Szterényi korporativ zu begrüßen.

Zur Lage.

Schon wirft die nah bevorstehende Wahlkampagne ihre Schatten voraus. Es fragt sich namentlich, welche politische Tendenz wird das neue Parlament beherrschen? Zweifelsohne das bewährte Deák'sche

System, denn wir denken und mit uns der weitaus größere Theil der Nation, an die Erhaltung des 1867er Ausgleichs, an das Annehmen und Organisiren einer frischen Armee zur besseren und wirksameren Verteidigung desselben. In dem bevorstehenden Wahlkampf wollen die hervorragendsten Vertreter der Liberalen Partei, und zwar außer dem Grafen Stefan Tisza auch Emerich Hódossy, Ladislaus Lukács und Karl Hieronymi nicht mehr theilnehmen. Die 67er Basis und die Liberalen Prinzipien werden von nun an durch die Verfassungspartei repräsentirt. Was die koalirten Parteien betrifft, so haben sie sich gegenseitig den Besitzstand garantiert, und der Kampf wird eigentlich bloß um die Mandate entbrennen, die bisher jene Parteien inne hatten, die außerhalb der Koalition standen. Im letzten Reichstag befaß die Unabhängigkeitspartei 187, die Verfassungspartei 50, die Volkspartei 25 Mandate, und noch acht parteilose Abgeordnete gehörten zur Koalition. Im ganzen verfügte also die Koalition über 270 Mandate. Von den übrigen 417 ungarischen Mandate entfielen etwa dreißig auf die Nationalitäten. Es werden also jetzt in ungefähr 120 Bezirke Kämpfe stattfinden. Hieron dürften 20 Mandate der Unabhängigkeitspartei und 60 Mandate der Verfassungspartei zufallen, die übrigen Mandate aber von der Volkspartei und den Nationalitäten erobert werden. Der neue Reichstag wird im großen und ganzen dasselbe Bild bieten wie der letzte. Die 1867er Parteien und 1848er Parteien werden sich (die Kroaten nicht mitgerechnet) ungefähr die Wage halten. Die außerordentliche Popularität des Ministerpräsidenten Dr. Alexander Weyerle und des Ministers des Innern Grafen Julius Andrássy, die jetzt die Führer der Verfassungspartei sind, sichern dieser Partei viele Bezirke, und der Umstand allein, daß durch den Eintritt Weyerles in die Verfassungspartei die 1867er Parteien im Ministerium selbst die große Majorität erlangen (Präsidenten, Finanzen, Inneres, Ackerbau, Königlich-Hoflager, Honvéd und Kroaten sind in ihrer Hand) und dieser Umstand führt viele Wähler in ihr Lager. Auch fällt es in die Waagschale, daß die Wahlen leitet, ein freundlicher Anhänger der 1867er Basis ist und somit läßt sich erwarten, daß die Unabhängigkeitspartei im neuen Reichstage nicht die absolute Majorität haben wird. Das Abgeordnetenhaus besitzt mit den Kroaten 450 Mandate, von denen ungefähr 200 den 48er Parteien und 250 den 1867er Parteien zufallen werden.

Dr. Baán — wieder Vizegespan.
Die Suspendirung aufgehoben.

Sopron, 12. April.

Eine sehr erfreuliche Nachricht traf gestern im telegraphischen Wege hier ein. Der Minister des Innern, Graf Andrássy, hat die seit über vier Monaten andauernde Suspendirung des Vizegespanns Dr. Andreas v. Baán aufgehoben, die gegen ihn eingeleitete Disziplinar-Untersuchung eingestellt und ihn sowohl als auch den von seiner Stelle amovirten ersten Viznotär Hon. Obernotär Ludwig v. Kósslopy in ihre Stellen wieder eingesetzt.

Dr. v. Baán hat zur Freude des Beamtenkörpers, welcher in ihm einen sehr gut-herzigen Chef verehrt, heute Vormittags sein Amt aus den Händen des Vizegespanns Stellvertreters Anton v. Hajás bereits übernommen. Diese telegraphische Ordre, die gestern einlangte, wurde mit einer Ministerial-Verordnung ergänzt, die heute (Donnerstag) Vormittags hier eintraf.

Tagesbericht

aus Sopron und Westungarn.

Tageskalender. Freitag, 13. April. Katholiken: Charfreitag. — Protestanten: Charfreitag. — Griechen: 31. März. Sympat.

Sopron, 12. April.

Wir ersuchen höflichst jene unserer p. t. Abonnenten, deren Pränumeratien auf unser Blatt Ende März abgelassen ist, dasselbe in unserem Administrationsbureau (Grabengasse 121) gefälligst ehestens erneuern zu wollen.

* **Das kön. Handschreiben.** mit welchem der neue Reichstag für den 19. Mai l. J. einberufen wurde, ist in der heute abgehaltenen Generalversammlung des städt. Municipal-Ausschusses promulgirt worden. Die Versammlung hörte das Handschreiben stehend an und brach schließlich in begeisterte Ovationen auf unseren geliebten König aus.

* **Als neuer Honvédminister** ist Feldmarschall-Lieutenant Ludwig v. Zekelfalusy, gewesener Sektionschef ausersehen. Zekelfalusy hat sich wohl noch nicht vor dem Ministerpräsidenten Dr. Weyerle entschieden erklärt, seine Freunde zweifeln jedoch nicht, daß er dem Ruf Folge leisten werde.

* **Obergespan Dr. v. Badis** dürfte nach den Osterfeiertagen von seiner Stelle enthoben werden. Es heißt, daß Dr. v. Badis in Sopron ständiges Domizil nehmen wird.

* **Graf Johann Bichy jun.**, der gewesene Präsident der Volkspartei, der den Szababáránder Wahlbezirk wiederholt im Reichstage vertrat, soll sich um kein Mandat mehr bewerben und wird seine politische Thätigkeit hiñtünftig ausschließlich im Oberhaufe entfalten.

* **Die neuen Obergespanne.** Die Ernennung der neuen Obergespanne hat bereits begonnen. Für das Komitat Pest ist Julius Gulner ausersehen, für Győr: Géza Lippay, für Eszék: Thomas Ráray, für Abau-Torna und Stadt Kassa: Andreas Károlyi, für Nyitra: Julius Markóti, für Nagykúllö: Peter Apáthy, für Hont: Julius Lits, für Bars: Johann Rácz, für Szécsény: Baron Emerich Ghillányi. In Temes dürfte Viktor Molnár bleiben oder es tritt Baron Georg Stojanovits an dessen Stelle. An die Spitze des Komitats Fejér soll Graf Viktor Széchenyi treten, im Komitat Vas: Stefan v. Bezeredy, der bisherige Vizegespan, der Nachfolger Dr. Ernúth's werden. Für Somogy: Jenö Kaposffy, für Udvarhely: Afos Agron in Aussicht genommen. Baron Ivor Raas, bisher Abgeordneter der Volkspartei soll zum Obergespan des Komitats Bereg, Dyonis v. Bittó nach Pozsony, Johann Tóth nach Hajdu und Debreczen, Rudolf Kálmán nach Komárom, Béla Kelemen nach Szeged, Béla Borý nach Szabolcs und Paul Gyapay nach Eger ernannt werden. Für Stadt und Komitat Sopron wird als Nachfolger Dr. Joltán v. Badis der Vizegespan Dr. Andreas v. Baán genannt. Es heißt, daß die Ernennung unmittelbar bevorsteht.

* **Béla Kempelen**, der an Stelle Kósslopy's substituirte Viznotär, erhielt heute vom Vizegespannsamt einen 14tägigen Urlaub.

* **Militärisches.** Graf Paul Széchenyi wurde vom 1. Mai ab als Lieutenant dem hiesigen Husaren-Regimente zugetheilt.

* **Dr. Elemér v. Simon**, Advokat in Budapest, Sohn des gewissen Soproner Obergespanns Edmund v. Simon, Mitglied des Komitats-Ausschusses, soll — wie uns aus Csepreg gemeldet wird — im Lövöer Wahlbezirk gegen den bisherigen Vertreter Dr. Henze mit dem Programm der Unabhängigkeitspartei als Abgeordneten-Kandidat auftreten.

* **Der städt. Zentral-Ausschuß** hält morgen Freitag Nachmittag 3 Uhr seine Sitzung.

* **Die Soproner Handelskammer gegen die russische Anleihe.** Wie wir gestern bereits gemeldet, hat die Kammer auf Anregung des

Kammerraths, Herrn Josef Epöly ein Telegramm an den Handelsminister Franz Kossuth gerichtet. Die Depesche lautet: „An Se. Excell. den Herrn Handelsminister Kossuth. Wir stehen vor der Regenerirung unseres volkswirtschaftlichen Lebens. In diesem Augenblicke gewinnt das Gerücht immer bestimmtere Formen, daß für die Cotirung der neuen russischen Anleihe an der Wiener Effecten-Börse einflußreiche Personen interveniren. Wenn diese Intervention ihr Ziel erreicht, werden nicht nur die mit der Inaugurirung unserer volkswirtschaftlichen Aera zusammenhängenden Kreditoperationen vereitelt, sondern auch unsere bereits im Verkehr befindlichen Renten, Hypothekenpfandbriefe gedrückt, was unser ganzes volkswirtschaftliches Leben einer gefährlichen Erschütterung aussetzen könnte. Wir ersuchen daher Euer Excellenz die Cotirung der neuen russischen Renten an den Börsen der Monarchie mit Ihrem großen Einflusse dringendst zu hintertreiben.“

* **Konstituierung der Verfassungspartei.**

Eine Anzahl von Wahlbürgern Sopron's, hervorgegangen aus der Liberalen Partei, hielt gestern Abends im Hotel „Pannonia“ eine Konferenz, an welcher — wie wir hören — auch Bürgermeister Dr. Töpler theilnahm. Nachdem uns zu dieser Konferenz eine Einladung nicht zugeht, sind wir außer Stande, den Verlauf derselben unsern Lesern zur Kenntniß bringen zu können. Wie wir hören, ist diese Konferenz ohne eigentliche Beschlußfassung resultatlos verlaufen. Die Konferenz beschränkte sich auf einen bloßen Ideenaustausch und findet seine Begründung darin, um festzustellen, ob das Gros der Wähler noch auf der 67er Basis steht. Dr. v. Szilvási ließ der Konferenz durch den Bürgermeister Dr. Töpler mittheilen, daß er vermöge seiner prononcirt politischen Haltung in der Vergangenheit, derzeit an politischen Parteibildungen nicht theilnehmen wolle. Die beabsichtigte Kandidatur des Staatssekretärs Josef Szterényi muß fallen gelassen werden, da nach den Informationen, die Dr. Szilvási in Budapest an maßgebender Stelle erhalten, in jenen Wahlbezirken, wo bereits ein aus der Koalition hervorgegangener Kandidat nominirt wurde, kein zweiter Kandidat vom Landes-Exekutivkomitee namhaft gemacht wird. — Die gestrige Konferenz soll — wie man hört — von den Herren Josef Kékly, Dr. Ludwig Démy, Dr. Balthasar Deákásy und Redakteur Ladislaus Kábel einberufen worden sein. Angeblich soll — wie wir hören — am nächsten Montag wieder eine Konferenz stattfinden, in der hoffentlich konkrete Beschlüsse gefaßt werden.

* **Die Fahnweihung.**

Diese Zeremonie der katholischen Kirche wurde heute, als am Gründonnerstage, vom hochwürdigsten Herrn Stadtpfarrer, Propst Dr. Otto Zehetbauer an nachbenannten zwölf armen Greisen vollzogen: Stefan König 80 Jahre, Johann Mankovits 80 J., Andreas Haring 78 J., Stefan Werfing 78 J., Josef Göz 76 J., Franz Huber 75 J., Ignaz Reich 75 Jahre, Johann Umer 73 J., Michael Sonnleitner 72 J., Mathias Pregler 69 J., Franz Fischer 68 J. und Adam Zettl 65 Jahre alt; dieselben repräsentiren zusammen die Summe von 889 Lebensjahren. Als Armenväter fungirten die Herren Josef Friedl, Lorenz Friedl, J. M. Heißler, Lipót Hild, Johann Kiengl, Dr. Emerich Kossow, Dr. Alexander Kretschy, Franz Müller, Johann Öner, Dr. Franz Brink, Ferdinand Kohn, Anton Schaffer, Johann Scharmat, Josef Ulein und Mathias Wellanschitz. — Nach der heiligen Funktion wurden die Armen im Stadtpfarrhofe bewirthet und von den Herren Armenväter beschenkt.

* **Vom Verein der Soproner Kaufleute.**

In der am 12. d. M. abgehaltenen Generalversammlung des Vereines der Soproner Kaufleute wurden mit Akklamation die folgenden Herren gewählt: Präses: Nikolaus Rémeti. Vizepreses: Josef Epöly und Stefan Káshofer. Sekretär: Paul Stelzer. Kassier: Wilhelm Strelly. Kontrolleur: Alexander Tiefbrunner. Major domus: Gustav Karner. Anwalt: Dr. Josef Müller. Ferner als Rechnungs-Revisoren: Moriz Krauß, Gustav Forster jun., Max Pistel, außerdem 20 Ausschuß-Mitglieder.

*** Haydn's „Sieben letzten Worte“.**
Der Soproner Haydn-Mozart-Beethoven-Klub pilgert, wie alljährlich, so auch heuer am Charfreitag 5 Uhr Nachmittags zur Grabstätte Haydn's nach Kismarton und bringt seine Andacht den Manen des Unsterblichen durch eine sorgfältig vorbereitete Aufführung des oben erwähnten schönen Werkes dar! 6 Worte oben erwähnten schönen Werkes dar! 6 Worte werden in frischer Streichquartettbesetzung zur Aufführung gelangen, das 7. wird das Solo-Quartett: die Herren Karl Verla (Konzertmeister aus Wien) (I. Viol.), Nikolaus Zupancic (II. Viol.), Wills Zupancic (Cello) zum Vortrage bringen.

*** Die Auferstehungs-Feierlichkeit** wird am Charfreitag in der P. P. Dominikanerkirche, welche zugleich Garnisonkirche ist, um 4 Uhr Nachmittags vollzogen. Hierzu rückt eine Kompagnie des Inf.-Reg. Nr. 48 unter Kommando des Herrn Hauptmann Gottmann mit Fahne und Musikkapelle aus und ist zur Begleitung des Hochwürdigsten ebenfalls eine Halbkompagnie des 76. Inf.-Regts. bestimmt. Die dienstfreien Stabs- und Oberoffiziere, sowie Militärbeamten erscheinen zur Feier in Parade-Adjutur. Um 5 Uhr findet in der Domkirche und in der Heiligen Geistkirche und um halb 7 Uhr Abends in der Stadtpfarrkirche zu St. Michael die Auferstehungsfeierlichkeit statt.

*** Osterier und Osterhase.** Der Osterhase und die Osterier sind mit dem Auferstehungsfest eng verbunden, obwohl ihre Existenz nicht christlichen Ursprungs ist. Unsere heidnischen Vorfahren feierten nämlich das Fest der lichten Frühlingsgöttin Ostara, der Personifikation der Fruchtbarkeit, und brachten derselben Eier zum Opfer dar. Als dann das Christentum seinen Einzug hielt, wurde die alte Sitte nun insofern ungeändert, als die Eier in der Kirche auf den Altar gelegt wurden. Noch jetzt herrscht in vielen Gegenden die Gewohnheit, dem Pfarrer Hühnerier oder Wagnern unter diesem Namen alljährlich zu liefern. Mehllich erklärt sich das gegenseitige Beschenken mit geschmückten Eiern, Bonbonieren in Eisform oder Osterhasen von Marzipan oder Zuckerteig. Die Hausfrau färbt die frischen Eier mit bunten Farben oder sie wählt künstliche Eier beim Konditor oder in Galanteriewaren-Geschäften, welche Gaben am ersten Feiertage verpackt werden, um dann von jubelnden Kindern sich finden zu lassen. Daß solche Eier nicht die Heme gelegt haben kann, erscheint den Kleinen sehr begreiflich, springt nun aber nicht im Wald das muntere Hässlein umher, setzt sich nieder und macht Männchen? Wer anders, als dieses Thierchen kann die herrlichen Eier gebracht haben? Gerade um dieser Zeit sieht man nämlich die ersten kleinen „Lampes“ und der alte Kinder Glaube wird selbst dann nicht umgestoßen, wenn kein Wald, keine Wiese und kein Garten da sind, und die „Legeplätze“ durch die Zimmer ersetzt werden müssen. Woher der Gebrauch eigentlich stammt, läßt sich bestimmt nicht mehr nachweisen, doch scheint er mit dem großen Erwachen der Natur im Zusammenhang zu stehen. So haben sich uralte Sitten bis auf unsere Zeit erhalten und „Osterier und Osterhase“ sind für uns, namentlich für unsere Kinder, unentbehrliche Begleitererscheinungen des Festes, bei dem auch die heidnische Göttin Ostara Pathe gestanden hat.

*** Der Einbruchsdiebstahl beim Prinzen Schaumburg-Lippe.** Aus Budapest wird gemeldet: Im Dezember v. J. wurde, wie erinnerlich, im Schlosse des Prinzen Schaumburg-Lippe in Sopron ein verwegener Einbruchsdiebstahl verübt. An einem Tage, da der damalige Kronprinz von Dänemark, der jetzige König von Dänemark zum Besuche weil. seiner Tochter, der Prinzessin von Schaumburg-Lippe, in Sopron eintraf, wurden aus dem Speiseaal des prinziplichen Schlosses Schmuckgegenstände im Werthe von 20.000 K gestohlen. Die Recherchen ergaben, daß die wiederholt vorbestraften Julius Leicht und Alexander Vigváry die Thäter waren. Der Erstgenannte wurde vor wenigen Wochen in Zürich bei einem Einbruchsdiebstahl verhaftet und wird nach seiner Verurteilung in Zürich der ungarischen Behörde eingeliefert werden. Der 32jährige Kellner Alexander Vigváry,

recte Samuel Weiß, wurde in einem Café in der Kerepeserstraße in Budapest verhaftet. Diesbezüglich meldet unser hier aufliegendes Polizeipressblatt: Der zufolge einer Mitteilung der Budapester Oberstadthauptmannschaft, dort am 9. d. verhaftete Vigváry leugnet hartnäckig den Einbruchsdiebstahl beim Prinzen Schaumburg-Lippe begangen zu haben. Da Vigváry für den kritischen Tag kein Alibi nachweisen kann, wurde er der Budapester Staatsanwaltschaft übergeben. Vigváry wurde nicht nur von der hiesigen, sondern auch von der Pozsonyer Behörde kurrentirt, indem er dorfelbst in zwei Juwelierläden eingebrochen und die gestohlenen Gegenstände an Wiener Händler verkauft hat.

*** Todesfall.** Am 10. d. ist in ihrer Wiener Wohnung die k. u. k. Sternkreuzordensdame Karoline Gräfin Festetics de Tolna im 86. Lebensjahre gestorben. Sie war am 6. Juni 1820 als Tochter des Obergespans des Wieselburger Komitats Karl Grafen Zichy und seiner Gemahlin Creszentia Gräfin v. Seilern geboren und vermählte sich am 8. August 1842 mit dem Grafen Dionys Festetics, der am 15. Juli 1891 zu Wien im Alter von 78 Jahren starb. Die Leiche wurde nach Bogath bei Szombathely gebracht. Am 16. d. um 1 Uhr Nachmittags erfolgt die Beisetzung in der Familiengruft zu Szt. Miklós.

*** Football-Match.** Oster Sonntag, den 15. d. Nachmittags 1/3 Uhr findet auf dem neuen Spielplatz des Football-Klubs nächst der Bierbrauerei ein interessantes Match mit dem hauptstädtischen Turnklub statt, dem mit großem Interesse entgegengesehen wird.

*** Der Dunántuli Turista-Egyesület** veranstaltet am Ostermontag, den 16. April einen Ausflug auf die „Hohe Wand“. Abfahrt per Südbahn um 7 Uhr 31 Min. Früh über Wr.-Neustadt nach Klein-Höflein; von hier um 9 Uhr 30 Min. zu Fuß über den Springelsteig zur Eichenthütte. Dasselbst Raft und Mittag-mahl. Abstieg: Kleine Kanzel-Wieser; von hier für Angeübte über den Heilen Stein, Fahrweg; für Geübte: über das Leiterl (Klettersteig) nach Wenzendorf. Heimfahrt um 5 Uhr 40 Min. Ankunft in Sopron um 7 Uhr 40 Min. Abends. Marschdauer: 4 1/2 Stunden. Führer: Herr Franz Müller. Nachmittagsausflug: Abmarsch vom Elisabethpark (Musikpavillon) um 2 Uhr Nachmittags. Richtung: Oberlöwer, Faberwiese, Steinernes Stück, Kl. Felberstand, Giergraben, Schießstätte, Bárosliget. Marschdauer: 3 1/2 Stunden. Führer: Herr Julius Béghelyi. Gäste sind herzlich willkommen! Das Ausflugskomité.

*** Südbahn.** Anlässlich der Osterfeiertage werden außer den regelmäßigen Zügen, auf der Strecke Wr.-Neustadt—Szombathely noch Sonder-Personenzüge mit folgenden Fahrordnungen verkehren: Am 14. April verkehrt der Sonder-Personenzug 315/a; Abfahrt von Wr.-Neustadt Nachmittags 4 Uhr 32 Min., Ankunft in Sopron Nachmittags 5 Uhr 30 Min. Personenzug 319: Abfahrt Wr.-Neustadt Abends 7 Uhr 19 Min., Ankunft in Sopron Abends 8 Uhr 25 Min. Am 16. April verkehren: Sonder-Personenzug 312/318 (nur mit III. Kl. Wagen). Abfahrt von Szombathely Vormittags 10 Uhr 15 Min., Ankunft in Sopron 11 Uhr 57 Min., in Wr.-Neustadt Nachmittags 1 Uhr 30 Min. Personenzug 316: Abfahrt Sopron Abends 6 Uhr 10 Min., Ankunft Wr.-Neustadt Abends 7 Uhr 18 Min. Die Züge 312/318 und 316 haben in Wr.-Neustadt direkten Anschluß nach Wien. Diese Züge können mit gewöhnlichen Personenzugskarten benützt werden.

*** Aus dem Soproner Matritelkamte.** Vom 7. April bis heute traten folgende Geburten ein: Dem Mathias Karner Schuster und Gattin Maria Wising ein Knabe; dem Ludwig Boosch Schuster und Gattin Anna Kremß er ein Mädchen; dem Josef Simon Kuscher und Gattin Anna Marton ein Knabe; dem Ferdinand Jagn Taglöchner u. d. Gattin Katharina Gottschling ein Mädchen; dem Harald Lobenwein Fotograf und Gattin Maria Weidinger ein Mädchen; dem Julius Szabó Kellner und Gattin Gizella Szarka ein Knabe.

Verkäufliche: Julius Vizi Post- und Telegraf.-Amtdiener und Julianna Horváth Sopron; Josef Baboti Felbewebel im 76. Inf.-Reg. und Emilie Bedi Sopron.

Geschlossene: Viktor Puschnann Unterbeamter der Ung. Staatsbahn in Szabadka und Irene Kandler Sopron.

Todesfälle: Anna Kiss 15 W. Gehirnhautentzündung; Witwe Maria Petrik geb. Steiner Bürtchenbinderin 79 J. Altersschwäche; Witwe Therese Marx geb. Schaben 79 J. Altersschwäche; Mathias Korpás 28 J. Darmataarrh; Elisabeth Szépfuthi 7 W. Darmataarrh; Margarethe Böbe 2 W. Nachenataarrh; Samuel Tschner 21 W. Gehirnhautentzündung; Witwe Rosina Gabriel geb. Gabriel 63 J. Brightsche Nierenkrankheit.

*** Viehmarkt.** Auf dem am heutigen Tage abgehaltenen Viehmarkte wurden 285 St. Rinder, 1845 Stück Borstenvieh, 172 Stück Lämmer, 83 Stück Rigen und 72 Stück Kälber aufgetrieben. Bei den Rindern variierte der Preis zwischen 60—80 Kronen per 100 Kilogramm lebendes Gewicht.

Volkswirtschaftliche Beitzg.

△ Die neue Aera und die Börse.
Aus Budapest wird gemeldet: Die seit drei Tagen anhaltende Haufe hielt auch heute an und auch der Verkehr an der heutigen Börse zeichnete sich durch besondere Lebhaftigkeit aus. Die Börse sieht besonders in Weferle die Garantie für das Heranbrechen einer Zeit der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes; der Entfaltung des Unternehmungs- und Spekulationsgeistes und honorirt dieses Vertrauen mit der Inszenierung einer Haufe, die nun auch das große Publikum heranzulocken beginnt. Von allen Seiten, auch von solchen, welche sich seit Jahr und Tag von der Börse ferngehalten haben, liegen wieder Aufträge da, und wo vor einigen Tagen noch das denkbar größte Mißtrauen und entschieden Reserve herrschte, zeigt sich jetzt frohe Zuversicht, hoffnungsvolle Erwartung. Kein Wunder, wenn die Kurse als Effekten in die Höhe gehen und zw. sehr ausgiebig in die Höhe gehen. Ungarische Kredit hauffierten heute neuerdings um 11 K, die beiden ungarischen Renten um je ein halbes Prozent und in ähnlichem Verhältnis die Kurse der übrigen in den Verkehr gelangten Effekten.

Der Auftrieb am städt. Viehmarkte.

Donnerstag, den 12. April.

Antrieb	Viergattung	Verkaufspreis	
		für minder gute Qualität	für bessere Qualität
Hornvieh:			
211	Maftochsen per Kilo in Kronen	60	80
74	Burfwieh per Kilo in Kronen	180	500
72	Kälber per Kilo in Kronen	1.08	1.20
Borstenvieh:			
110	Große Maftschweine per Kilo in Kronen	0.96	1.06
304	Frifchlinge per Kilo in Kronen	90	1.02
1224	Schweine zum Züchten per Stück in Kronen	10	58
210	Spanferkel per St. in Kronen	5	10
Nach Oesterreich wurden mittelst Eisenbahn 108 Stück Hornvieh expedirt.			
Aus Oesterreich waren 21 Händler erschienen.			

Landwirthschaftliche Beitzg.

△ Großer internationaler Pferdemarkt in Ersekujvár (Reuhänsel.) Der vom Landwirthschaftlichen Vereine des Neutraer Komitates im laufenden Jahre zu veranstaltende XXII. internationale Pferdemarkt in Ersekujvár (von Budapest und Wien 2—3 Stunden mit dem Schnellzug) wird am ersten Montag des Monates Mai und diesem vorangehenden Sonntag Nachmittags d. i. am 1. Mai Nachmittags und am 2. Mai abgehalten werden. Dieser Pferdemarkt ist in Ungarn der bedeutendste und gesuchteste, welchen die Züchter wie die Händler gleichmäßig auffuchen. Hauptächlich pflegen ausländische Händler den Ersekujvárer Pferdemarkt zu besuchen. Auch im vergangenen Jahre sind 500 Stück Pferde für verschiedenen Gebrauch verkauft worden. Wohnungen und Stallungen können beim Stadthauptmannamte zu Ersekujvár (Reuhänsel) bestellt werden.

Rundschan.

+ Durch Eisenbahnzüge vernuglückt. Der verheirathete Bahnwächter Johann An-

dreifach, Vater von zehn Kindern, wurde zwischen den Stationen Breitenstein und Semmering vom Schnellzug Nr. 9 in Ausübung seines Dienstes erfasst, überfahren und am Kopfe tödlich verletzt. Er wurde sterbend ins Krankenhaus gebracht. — Der 65jährige Leichgräber Karl Seiler aus Wimpasing an der Leirba wurde auf dem Heimwege beim Ueberqueren des Geleises von der Lokomotive eines Personenzuges erfasst, einige Meter hoch geschleudert und getödtet.
 + **Lebend begraben.** Aus **Kassa** wird berichtet: In der Gemeinde **Göncz-Núfa** waren dieser Tage mit dem Ausgraben von

gelber Erde, die zur Säuberung der Wohnungen verwendet wird, vier Mädchen im Alter von 10 bis 14 Jahren beschäftigt. Plötzlich rutschte die Erde ab und begrub die vier Mädchen unter sich. Einem Mann gelang es, eines der Mädchen noch lebend hervorzuziehen. Die anderen drei waren bereits todt.

Jahrmarktverzeichnis

für Monat April 1906 im Kammerdistrikt Sopron
 19. Nagy-Gent.
 20. Zuzany (Zuzendorf).
 24. Szombathely (Steinmanger, N. Lövö (Schützen), Rhes (Reckenmarkt), Szil, Kunlász (Gols), Bunkafő (Binkafeld), Tihany.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Fruchtpreise in Oedenburg.

Sonnt 12. April.
 Weizen 16 — bis 16.80 Korn 13.60 bis 14.—
 Gerste 15.40 bis 16.— Hafer 16.40 bis 17.— Mais
 15 — bis 16 — Heu 3.60 bis 5.— Stroh 3.60 bis 4.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Verantwortlicher Redakteur: **Ernst Marbach.**
 Herausgeber u. Verleger: **Alfred Romwalter.**

Bekanntmachung.
 Beehre mich das hochgeehrte p. t. Publikum zu benachrichtigen, dass ich die Leitung der Speisesäle des **Hôtels „Pannonia“** an Herrn **Franz Sárközy** übertragen habe und bitte um dessen freundliche Unterstützung. Hochachtungsvoll
Johann Wiedemann,
 Cafetier und Pächter des Hôtels „Pannonia“.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung, beehre mich dem hochgeehrten p. t. Publikum ergebenst anzuzeigen, dass ich die Leitung der Speisesäle des
Hôtels „Pannonia“
 übernommen habe, und bürgen meine in der Hauptstadt als auch in anderen grösseren Städten gesammelten Erfahrungen dafür, dass ich allen Anforderungen entsprechen kann. Für ausgezeichnete gute ungarische Küche, echte, gute, reine Weine und andere Getränke, sowie comfortable und aufmerksame Bedienung besorgens. Zu Gelegenheiten, als: Hochzeiten, gesellschaftliche Unterhaltungen, Sitzungen sind separate Localitäten zu mässigen Preisen zu haben. Um die freundliche Unterstützung des hochgeehrten p. t. Publikums und zum zahlreichen Besuch bittend, zeichne
 Hochachtungsvoll
Franz Sárközy.

3063 3-2

Visitkarten
 per 100 Stück von
60 kr.
 aufwärts, liefert
Alfred Romwalter
 Grabenrunde 121.

Tauschkind
 wird zu einer intelligenten Familie am Lande (Lehrer), Mädchen oder Knabe, für einen 13jährigen Knaben gesucht. Gebl. Anträge werden an **Josef Soós** in Hövej (letzte Post Kapuvár), Comit. Sopron, erbeten.

Geschäfts-Gröffnung.
 Erlaube mir einem hochgeschätzten P. T. Damen-Publikum die höfl. Anzeige zu machen, daß ich am hiesigen Plage
Grabenrunde Nr. 4, I. Stock einen
Damenhut-Modesalon
 eröffnet habe.
 Nachdem ich alle in dies Fach einschlagenden Arbeiten, sowie Reparaturen übernehme, werde ich bestrebt sein, allen an mich gestellten Anforderungen gewissenhaft und pünktlich nachzukommen und bin in der angenehmen Lage, jederzeit stets mit den neuesten Formen und Façons bei billigt gestellten Preisen dienen zu können.
 Mich bestens empfohlen haltend, bitte ich um geehrte Aufträge und zeichne
 Hochachtungsvoll
Amalie Segedüs.

3065 3-1

ROMWALTER ALFRÉD
 kö- és könyvnyomdai műintézetében
 Várkerület 121 SOPRON, Várkerület 121
 megjelent és ott valamint a könyvkereskedésekben kapható:
ÚTJELZŐ-TÉRKÉP
 Sopron város és környékéről.
Ára 80 fillér.

A soproni nyugati erdőterület (a nyéki határig és a Köves-árokig)
TURISTA TÉRKÉPE.
Ára 1 K 20 f.